

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Der Entschluß zum Rückzuge.

(Karte 2 und 3.)

Das Armee-Oberkommando hatte den ganzen Tag über in Verbindung mit den Generalkommandos gestanden und war über den Stand der Schlacht dauernd unterrichtet. Die Erfolge des I. Armeekorps und das rasche Vordringen des XVII. Armeekorps hatten im Laufe des Vormittags eine siegesichere Stimmung erzeugt. Sie wurde gedämpft, als man erfuhr, daß der Angriff des I. Armeekorps zum Stehen gekommen sei, und als die ersten Nachrichten von Rückschlägen beim XVII. Armeekorps eintrafen.

In den Nachmittagsstunden des 20. August hatte man beim Oberkommando folgendes Bild von der Lage:

Auf dem Nordflügel war die 2. Landwehr-Brigade von der Inster nach Westen abgezogen. Von der 1. Kavallerie-Division fehlten Nachrichten, seit sie am Morgen zur Verfolgung vorgegangen war. Vermutlich beherrschte die mehr als dreifach überlegene russische Kavallerie die Lage im Norden der beiderseitigen Armeen. Dem russischen Nordflügel konnten im übrigen mit der Bahn jederzeit Verstärkungen zufließen. So schien es trotz der Erfolge der deutschen 2. Infanterie-Division keineswegs sicher, daß durch Fortsetzung des Angriffs auf diesem Flügel am folgenden Tage die Entscheidung zu erlangen war. In der Mitte konnte man sich von einem neuen Angriffe der Hauptreserve Königsberg und des XVII. Armeekorps nicht mehr viel versprechen. Ein Sieg schien danach an diesem Tage kaum noch zu erhoffen. Als man vollends erfuhr, daß das Korps hinter die Rominte zurückgehe, und die Nachrichten-offiziere den Zustand der weichenden Truppen in düsteren Farben schilderten, entstanden beim Oberbefehlshaber und seinem Generalstabschef auch Zweifel, ob es möglich sein werde, den Angriff am nächsten Tage mit Aussicht auf Erfolg fortzusetzen. Es schien, daß man zufrieden sein mußte, wenn die Mitte ihre Stellungen hielt. Auch das I. Reservekorps und die 3. Reserve-Division auf dem Südflügel standen einem vermutlich gleich starken Gegner gegenüber. Man rechnete damit, daß hier noch weitere russische Kräfte im Anmarsch seien. Aber selbst wenn der Flankenangriff der 3. Reserve-Division am 21. August früh auf dem Südflügel einen vollen Erfolg brachte, konnte das auf die Gumbinner Kampffront an demselben Tage noch kaum eine Einwirkung haben. So schien ein rascher und entscheidender Erfolg gegen die Niemen-Armee zwar nicht unmöglich, aber doch keineswegs wahrscheinlich oder gar sicher. Daher erwog Generaloberst v. Prittwitz schon um